

29.5.2019 11.00

Bau von Schutzhaus in Niger schreitet voran – Bundeskanzlerin Merkel stellt SOS FEVVF IGEP-Preisgeld zur Verfügung und besucht Niamey

Bundeskanzlerin Angela Merkel, die erste Empfängerin des internationalen Gleichstellungspreises der finnischen Regierung, stellte das Preisgeld von 150 000 Euro einer nigrischen Organisation zur Verfügung, die sich für die Rechte von Frauen und Kindern einsetzt.

Die Organisation SOS FEVVF verwendet das Geld für den Bau eines Schutzhauses. Die Einrichtung eines Schutzhauses ist ein langjähriger Traum der Organisation. Das Bauvorhaben in Niamey wurde Anfang Mai 2019 der Bundeskanzlerin Merkel vorgestellt.

Im Oktober 2018 begannen die Bauarbeiten für das Schutzhaus im Zentrum der nigrischen Hauptstadt Niamey.

Die Lieferung der Baumaterialien auf das Baugrundstück sei aufgenommen worden und die Arbeiter hätten bereits mit der Herstellung der Backsteine begonnen, berichtete damals die Leiterin von SOS FEVVF Mariama Moussa per Email aus Niger.

Die Bauarbeiten für das Schutzhaus in der Hauptstadt von Niger gehen voran. Die Bilder vom Mai zeigen die Leiterin der Organisation Mariama Moussa und Bundeskanzlerin Angela Merkel im Gespräch auf dem Grundstück des Frauenhauses. Ziegelwände stehen schon auf dem Grundstück.

Nach Abschluss des Projekts werden im Frauenhaus eine psychologische Fachkraft, zwei Sozialarbeiter, zwei Köche, zwei Reinigungskräfte, eine Sicherheitskraft und ein Kraftfahrer arbeiten. Den Frauen stehen vier Schlafräume, ein Gesprächsraum, eine Küche und ein eigener Raum für die Kinder zur Verfügung.

Psychische und sexuelle Gewalt gegen Frauen und Kinder ist in Niger ein weit verbreitetes Problem, für das kaum Hilfe angeboten wird. Die NGO SOS FEVVF für Frauen und Kinder, die Opfer häuslicher Gewalt geworden sind (SOS Femmes et Enfants Victimes de Violence Familiale, FEVVF), hilft auch den am stärksten gefährdeten Frauen und Kindern in den entlegensten Regionen des Landes.